

EINGEGANGEN 05. JULI 2019

*My*

*Wildwasser*

Fachberatungsstelle  
gegen sexualisierte Gewalt  
an Mädchen und Frauen

Wildwasser Oldenburg e.V. · Lindenallee 23 · 26122 Oldenburg

An den  
Landkreis Ammerland  
Herrn Landrat Jörg Bensberg  
Ammerlandallee 12  
26655 Westerstede

*III 156  
19  
9/7*

Wildwasser Oldenburg e.V.  
Lindenallee 23 · 26122 Oldenburg  
Tel. (04 41) 1 66 56  
Fax (04 41) 248 95 53  
info@wildwasser-oldenburg.de  
www.wildwasser-oldenburg.de

03.07.2019

## Zuschussantrag für Finanzierung von Beratungsleistungen für das Haushaltsjahr 2020 in Höhe von 8.000,- Euro

Sehr geehrter Herr Bensberg,

Ihr Landkreis fördert unsere Fachberatung für von sexualisierter Gewalt betroffenen Mädchen und Frauen, deren Familien und weiteren Bezugspersonen (z. B. professionelle Fachkräfte). Durch Ihre Zuwendung können wir auch Klient\*innen aus dem Landkreis Ammerland qualifizierte Fachberatung anbieten.

Wir stehen mit unserer Fachberatungsstelle zwei wesentlichen Herausforderungen gegenüber. Zum einen bewegen wir uns aufgrund steigender Intensität und Komplexität der Beratungs- und Präventionsarbeit sowie angesichts neuer Aufgabenstellungen mit den bestehenden Personalstunden an unserer Kapazitätsgrenze.

Zum anderen stehen wir vor einem Generationenwechsel im Beratungsteam. „Gehendes“ fachliches Wissen und Verantwortungen müssen auf andere Kolleginnen übertragen werden. Hierfür benötigen wir zeitliche sowie finanzielle Kapazität, um Aus- und Weiterbildung sowie Einarbeitung/Erfahrung von anderen/neuen Beraterinnen in der Phase des Übergangs zu gewährleisten.

Um unsere Beratungsarbeit für Ratsuchende aus dem Landkreis Ammerland, die sich direkt an unsere Beratungsstelle in Oldenburg wenden (telefonische, und/oder persönliche Beratung sowie Onlineberatung) gestalten zu können, halten wir die finanzielle Absicherung durch eine leicht erhöhte Zuwendung des Landkreises ab 2020 für dringend erforderlich.

Für das Haushaltsjahr 2020 beantragen wir daher einen Zuschuss in Höhe von **8.000,- Euro**.

**Geschäftskonto:** Landessparkasse zu Oldenburg  
IBAN: DE20 2805 0100 0014 4046 77 · BIC: SLZODE22

**Spendenkonto:** Förderverein Wildwasser Oldenburg e.V.  
Bremer Landesbank · IBAN: DE49 2905 0000 3011 1460 05 · BIC: BRLADE22

MITGLIED  
  
IM PARITÄTISCHEN  
NIEDERSACHSEN

**DGFPI** 

Deutsche Gesellschaft  
für Prävention und  
Intervention bei  
Kindesmisshandlung  
und -vernachlässigung e.V.

Unsere Arbeit wird zu 75 % aus öffentlichen Zuschüssen finanziert. Für das Haushaltsjahr 2020 beantragen wir insgesamt an öffentlichen Zuschüssen (Land und Kommunen) nachstehend aufgeführte Beträge:

Stadt Oldenburg	180.000,- Euro
Land Niedersachsen	72.000,- Euro
Landkreis Oldenburg	28.300,- Euro
Landkreis Ammerland	8.000,- Euro
Zuschuss Psychosoziale Prozessbegleitung durch AJSD des OLG	6.000,- Euro

An öffentlichen Zuschüssen benötigen wir demzufolge insgesamt 294.300,- Euro (siehe Finanzplan 2020). Im Vergleich zum Vorjahr haben wir eine Bedarfserhöhung von 53.810,- Euro zu verzeichnen.

Diese Erhöhung ist maßgeblich in den Personalkosten für eine zusätzlich dringend benötigte Fachberaterin mit 30 Wochenstunden wiederzufinden. Dazu kommt eine Sachkostensteigerung, die sich in zusätzlichen Mietkosten und Ausstattungskosten von Büro- und Beratungsräumen widerspiegelt.

Wir haben diesem Antrag unseren Finanzplan 2020, die Personalkostenkalkulation 2020 und unseren Tätigkeitsbericht aus 2018 beigefügt.

Über Ihre Zusage für die beantragten Finanzmittel würden wir uns sehr freuen und stehen Ihnen und dem Sozialausschuss für Fragen gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

**Wildwasser Oldenburg e.V.**

i. A. Fräuke Janßen

Anlagen

- Finanzplan 2020
- Personalkostenkalkulation 2020
- Tätigkeitsbericht 2018

<b>K O S T E N</b>	<u>€uro</u>	<u>€uro</u>	<u>%</u>
<b>Personalkosten (PK)</b>			
Personalkosten Beratung&Verwaltung (PK) ( 8 Mitarbeiterinnen, alle in Teilzeit)	324.126		
Reinigungskraft	2.435		
Konsumationsgutscheine	2.400		
Zw.PK ( <i>siehe Personalkostenkalkulation 2020</i> )		328.962	
Berufsgenossenschaft		2.000	
Honorarkräfte, Prävention		3.000	
<b>Summe Personalkosten (PK)</b>		<b>333.962</b>	<b>88</b>
<b>Sachkosten (SK)</b>			
Miete einschl. Nebenkosten*	24.180		
Telefonkosten, Internet	3.000		
Ausstattg. Beratung und Büro einschl. Software	4.000		
Veranstaltungskosten	400		
Fachliteratur und Broschüren	400		
Zeitungen, Zeitschriften u.ä.	480		
Büromaterial	500		
Porto	700		
Fahrtkosten	850		
Druck-und Kopierkosten	590		
Buchführungskosten	2.100		
Fortbildungskosten	2.000		
Beiträge / Gebühren	950		
Versicherungen	550		
Supervision	1.500		
Repräsentationskosten/Öffentlichkeitsarbeit	1.000		
Beratungsmaterial	200		
Kosten des Geldverkehrs	400		
Reinigungsmittel	160		
Sachkosten Prävention	100		
sonstige Kosten	300		
Sachkosten Onlineberatung ( <i>durch Spenden finanziert</i> )	588		
Sachkosten Beratung Wildeshausen	900		
<b>Summe Sachkosten</b>		<b>45.848</b>	<b>12</b>
<b>Personal- und Sachkosten</b>		<b><u>379.810</u></b>	<b><u>100</u></b>

\* Kosten in 2019 gestiegen, durch zusätzlich angemietete Räume  
(1 Beratungsraum, 1 Seminarraum für Präventionsangebote  
sowie 1 Raum für 2 Büroarbeitsplätze)

## Finanzplan 2020

Wildwasser Oldenburg e.V.

<b>E I N N A H M E N</b>	<u>€uro</u>	<u>€uro</u>	<u>%</u>
Zuschuss Stadt Oldenburg	180.000		
Zuschuss Land Niedersachsen	72.000		
Zuschuss Landkreis Oldenburg	28.300		
Zuschuss Landkreis Ammerland	8.000		
Förderung Psychosoziale Prozessbegleitung**	6.000		
<b>Summe öffentliche Mittel</b>		294.300	77
Spenden	38.942		
Projektmittel	20.000		
Bußgelder	10.000		
WenDo Selbstbehauptungskurse	3.000		
Erträge / Veransth. u. Fortbildg.	10.000		
Sonstige (Mitgliedsbeiträge)	3.568		
<b>Summe weitere Einnahmen</b>		85.510	23
<b>Gesamteinnahmen</b>		<b><u>379.810</u></b>	<u>100</u>

\*\* Weiterfinanzierung durch AJSD des OLG ist zur Zeit unklar

Personalkostenkalkulation Wildwasser Oldenburg 2020

Mitarbeiter*innen	ab 01.01. - 28.02.			ab 01.03.2020 + tarifl. Erhöhung 1.06%			Sonderz. einschli. AG-Kosten	Gesamt 2020	
	AZ in WoStd.	E-Gruppe	Stufe	monatli. AN Brutto	22% AG-Kosten	monatli. AG Brutto			Summe 2 01.03.-31.12.
A	21,5	S12	5	2.397,86	527,53	2.925,39	532,98	1.756,90	37.163,99
B	29	S12	6	3.338,90	734,56	4.073,46	742,15	2.446,40	51.748,97
C	28	S12	6	3.223,77	709,23	3.933,00	716,56	2.362,04	49.964,53
D	26	E10	4	2.825,55	621,62	3.447,17	630,62	2.078,74	43.943,56
E	23	S12	6	2.648,10	582,58	3.230,68	588,60	1.940,25	41.042,29
F	21	S12	4	2.163,10	475,88	2.638,98	480,80	1.584,90	33.525,45
G	20	E7	5	1.645,75	362,06	2.007,81	365,96	1.364,88	25.674,93
H	30	S12	2	2.649,40	582,87	3.232,27	588,89	1.941,21	41.062,61
	<b>198,5</b>		<b>Summe Angestellte</b>					<b>15.475,32</b>	<b>324.126,33</b>
RK	2,5		Reinigungskraft	182,08	40,06	222,14	40,48	150,98	2.435,36
								<i>Konsumationsgutscheine</i>	<i>2.400,00</i>
	<b>201</b>		<b>Summe Gesamtpersonal</b>					<b>15.626,30</b>	<b>328.961,69</b>

**328.961,69**

gerundet **328.962,00**

Vergleich: Kalkulation 2019 287.437,59 €  
 Kalkulation 2020 328.961,69 €  
 Differenz **41.524,10 €**

Bemerkung: In 2019 hat ein Personalwechsel aufgrund des Renteneintritts der Stelleninhaberin Finanzen & Öffentlichkeitsarbeit stattgefunden (Generationswechsel). Der Generationenwechsel in unserer Fachberatungsstelle mit 2 weiteren Beraterinnen, die in den nächsten Jahren in Rente gehen oder Stunden reduzieren möchten, zeichnet sich ab (Jahrg. 1956 und 1957). Unsere Praktikantin, die ihr Studium im Oktober 2019 abschließt und bereits über wichtige Zusatzqualifikationen für unsere Fachberatung verfügt, zeichnet sich als qualifizierte Nachwuchsberaterin ab. Sie ist seit Januar 2019 mit einem Minijob über 450,- Euro (über Spenden finanziert) bei uns beschäftigt und entwickelt sich so gut, dass wir sie gern als neue Fachkraft für unsere Beratungsstelle gewinnen und binden möchten (Mitarbeiterin H).

**Wildwasser Oldenburg**

**Abschluss 2018**

<b>Einnahmen</b>		Prozent	Prozent
Zuschuss Stadt Oldenburg	139.500,00	44,6	
Zuschuss Land Niedersachsen	65.200,00	20,9	
Zuschuss Landkreis Oldenburg	22.500,00	7,2	
Zuschuss Landkreis Ammerland	7.000,00	2,2	
		234.200,00	74,9
Förderung Psychosoziale Prozessbegl.*	6.000,00	1,9	
Beiordnung Psychosoziale Prozessbegleitung	890,00	0,3	
Förderung Projekt "Trauma - was tun?!"**	20.139,10	6,4	
		27.029,10	8,6
Spenden	13.184,21	4,2	
Spenden Onlineberatung	14.000,00	4,5	
Bußgelder	13.540,00	4,3	
		0,0	
WenDo Selbstbehauptungskurse	2.075,50	0,7	
Erträge / Veransth. u. Fortbildg.	2.832,50	0,9	
Sonstige (Mitgliedsbeiträge u.a.)	5.681,93	1,8	16,4
		51.314,14	
	312.543,24	<b>312.543,24</b>	100,0 100,0

\* Zuschuss Justiz

\*\* gefördert durch die Beauftragte  
der Bundesregierung  
für Migration, Flüchtlinge und Integration

<b>Ausgaben</b>		Prozent
Personalkosten (siehe Aufstellung)	270.376,20	
Berufsgenossenschaft	1.726,59	
Honorarkräfte / Prävention	2.010,50	
Sachzuwendungen / Personal	700,00	
<b>insges. PersonalKosten</b>		274.113,29 87,7
Sachkosten	37.697,26	
Sachkosten Onlineberatung	583,20	
Summe Sachkosten		38.280,46 12,3
<b>Gesamt</b>	313.093,75	<b>312.393,75</b> 100,0

Oldenburg, den 28.3.2019

## Sachbericht 2018

### I Finanzierung

#### Zuschüsse

Die Zuschüsse des Landes Niedersachsen wurden wie geplant ausgegeben. Auch die Gegenfinanzierung wurde über die Stadt Oldenburg und den angrenzenden Landkreis Oldenburg sowie aus dem Landkreis Ammerland gewährleistet.

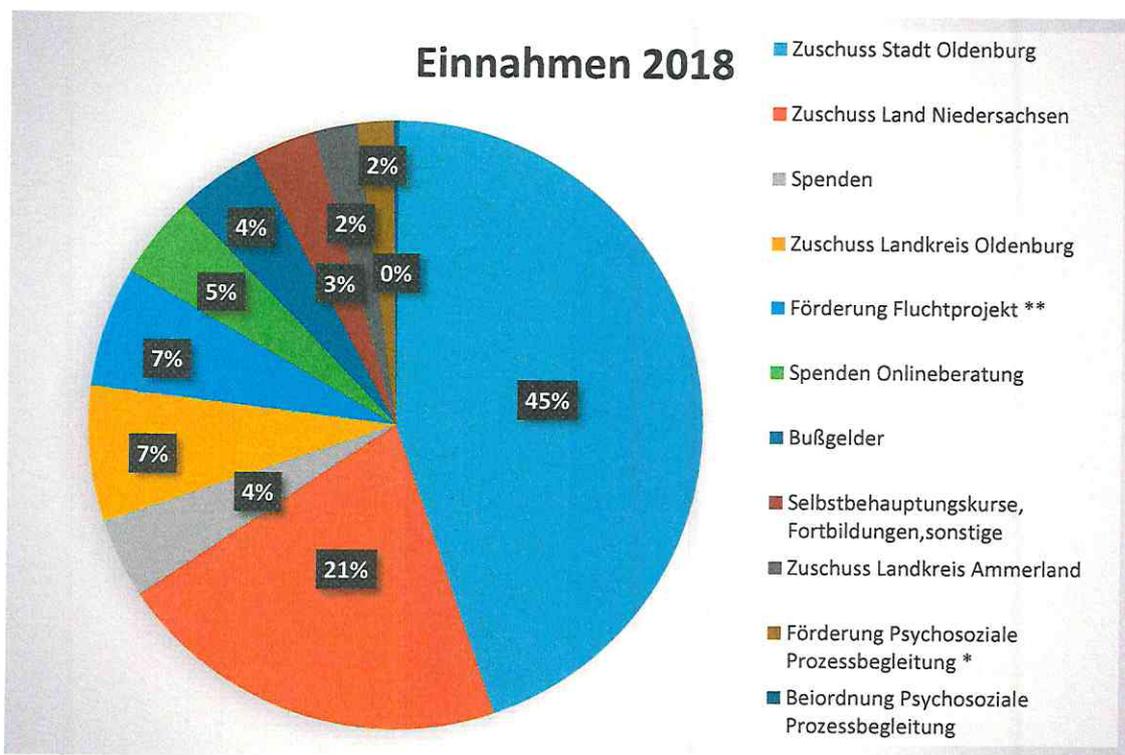
#### 1. Einnahmen 2018

insgesamt: 312.543 Euro

davon öffentliche Zuschüsse:

- Stadt Oldenburg	139.500
- Land Niedersachsen	65.200
- Landkreis Oldenburg	22.500
- Landkreis Ammerland	7.000

Insgesamt haben die öffentlichen Zuschüsse einen Anteil von 74,93 Prozent der Gesamteinnahmen, übrige Einnahmen siehe Grafik!

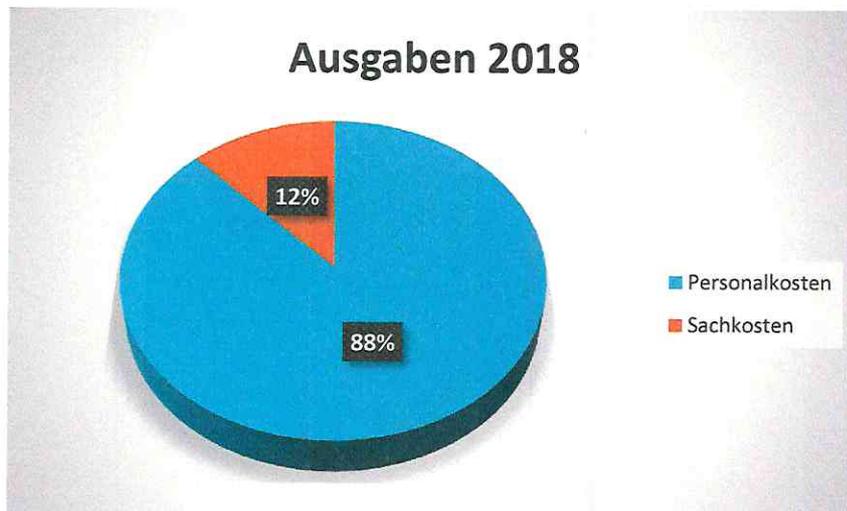


\* Psychosoziale Prozessbegleitung: Förderung durch das Oberlandesgericht Oldenburg, Ambulanter Justizsozialdienst

\*\* Maßnahme zur Förderung der Integration von Zuwanderern / Empowerment von Flüchtlingsfrauen, finanziell gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration.

## 2. Ausgaben 2018

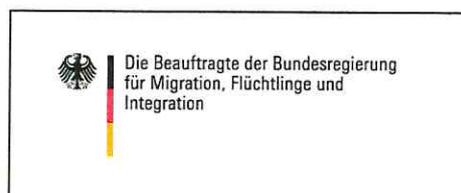
Insgesamt: 313.094 Euro



### **Projekt „Empowerment für Flüchtlingsfrauen – Projekt zur Unterstützung von Frauen mit Fluchterfahrung bzw. anderer besonders schutzwürdiger Personengruppen“**

Dieses Projekt konnten wir mit 10 Personalstunden wöchentlich in 2018 fortsetzen. Es beinhaltet Fachfortbildungen und Fachinformationsveranstaltungen für professionelle und ehrenamtlich Tätige. Es wurde zu 100 Prozent von der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration finanziert.

Ein ausführlicher Sachbericht und finanzieller Verwendungsnachweis wurden erstellt und an die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration geschickt.



## II Beratung

### 1. Kurze Darstellung der Tätigkeit der Mitarbeiterinnen in der Beratungseinrichtung im Bewilligungszeitraum

#### 1.1. Leitungsaufgaben

- Planung und Weiterentwicklung der fachlichen Arbeit
- Personalplanung/Personalverantwortung
- Haushaltsplanung/Haushaltsverantwortung
- Akquise Drittmittel
- Qualitätssicherung
- Außenvertretung
- Sicherstellung der räumlichen und technischen Voraussetzung für die Beratungsangebote

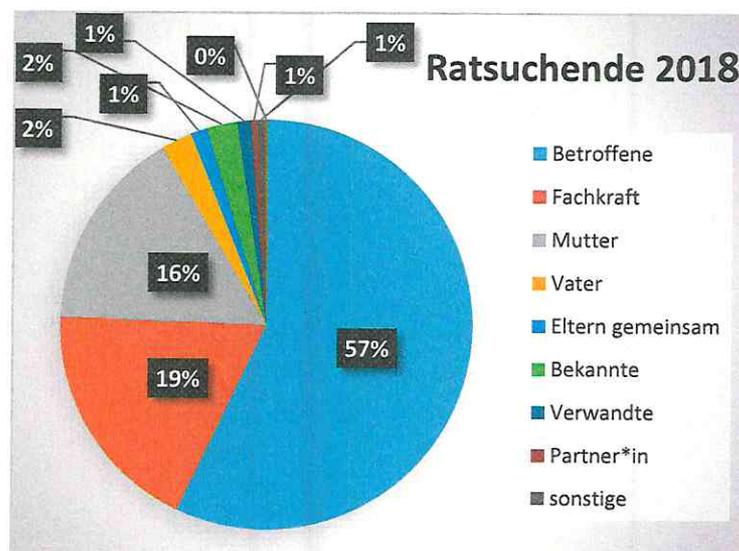
#### 1.2. Beratungsarbeit

In 2018 waren fünf Beraterinnen (Gesamt 125,5 Wochenstunden) bei Wildwasser Oldenburg beschäftigt. Die Beraterinnen verfügen u.a. über Qualifikationen in traumaspezifischer Beratung und die Beratungsstelle fördert kontinuierlich die Weiterbildung der einzelnen Beschäftigten als auch die Qualitätssicherung durch regelmäßige Fall-Supervision. Eine Mitarbeiterin war 10 Stunden wöchentlich als psychosoziale Prozessbegleiterin beschäftigt. Diese Arbeit wurde bezuschusst durch den Ambulanten Justizsozialdienst.

#### 1.3 Fakten und Bewertung der Beratungsarbeit

Die nachstehenden Daten beinhalten nicht die Onlineberatung! Diese folgen auf den Seiten 7 und 8, weil die Statistik der Beratungssoftware die Daten nicht so aufbereitet, wie es für unsere allgemeinen Statistiken erforderlich ist.

<b>Ratsuchende</b>	<b>377</b>
Betroffene	215
Fachkraft	70
Mutter	60
Vater	9
Eltern gemeinsam	5
Bekannte	9
Verwandte	4
Partner*in	2
Sonstige	2
Keine Angabe	1

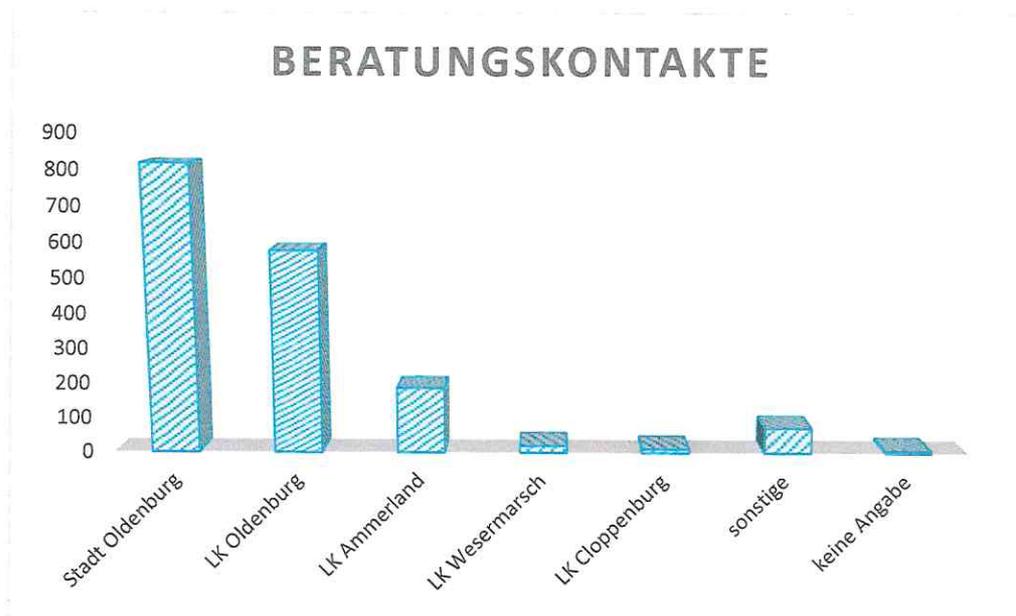


Der Anteil der direkt Betroffenen, die Beratung in Anspruch genommen haben, betrug 57 Prozent, gefolgt von der Gruppe der Fachkräfte, deren Anteil 19 Prozent umfasste. Bereits die drittgrößte Gruppe bildeten die Mütter mit einem Umfang von 16 Prozent. Diese Rangfolge ist seit mehreren Jahren dieselbe. Erfreulich war die Tatsache, dass auch Väter oder Eltern gemeinsam die Hilfe unserer Beratungsstelle in Anspruch nahmen.

Auch in 2018 war der Bereich der Bezugspersonen ein relevanter großer Anteil der Ratsuchenden.

Es ist bei dem Thema „sexualisierte Gewalt“ vielfach so, dass zunächst Bezugspersonen – dies sind sowohl professionelle Fachkräfte als auch Personen aus dem familiären und sozialen Umfeld - Rat suchen. Die Bezugspersonen „bauen oft die Brücken“ für Betroffene, die sich daraufhin oft anschließend an uns wenden.

Als Fachberatungsstelle werden wir nachgefragt in der Stadt Oldenburg sowie aus den umliegenden Landkreisen Oldenburg und Ammerland. Zudem kommen Anfragen aus anderen Regionen hinzu.



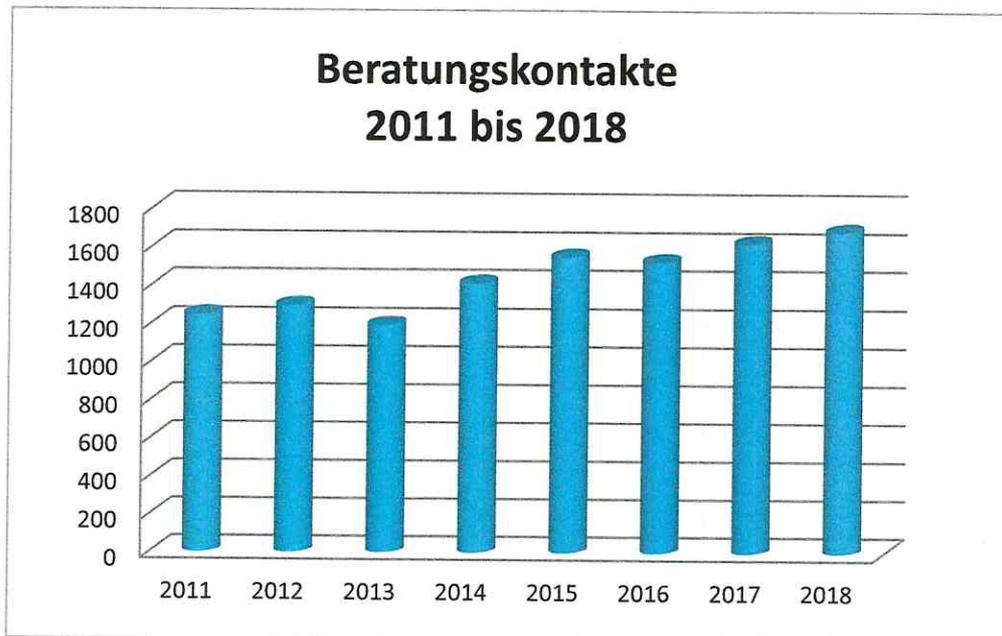
#### Beratungskontakte

Aus den 377 Beratungsfällen ergaben sich **1.689** Beratungskontakte (852 telefonische und 837 persönliche Beratungskontakte).

48,4 Prozent aller Beratungskontakte ergaben sich aus Beratungen mit Ratsuchenden aus der Stadt Oldenburg. Für Ratsuchende aus dem Landkreis Oldenburg wurden 34,2 Prozent aller Beratungskontakte ermittelt. Es folgt der Landkreis Ammerland mit 11,1 Prozent aller Beratungskontakte.

## Jahresvergleich

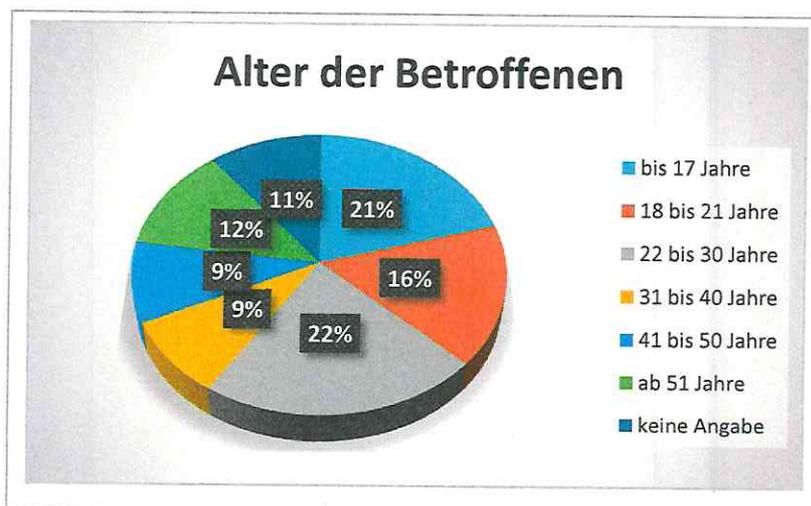
### Beratungskontakte 2011 bis 2018



## Beratung mit von sexualisierter Gewalt direkt Betroffenen

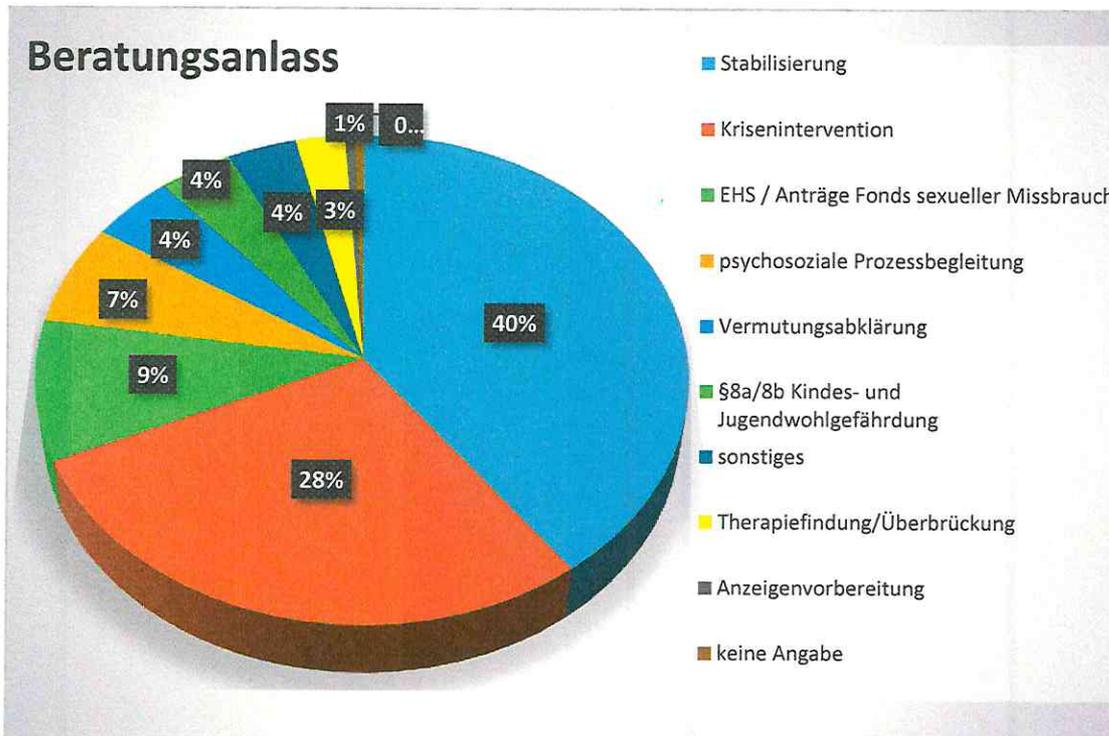
Für das Berichtsjahr 2018 zählten sowohl die 215 Betroffenen aus unserer Beratungsarbeit als auch die 53 Frauen und Mädchen aus unserer Onlineberatung.

Die statistische Auswertung für die Onlineberatung ist auf den Seiten 7 folgende zu finden. Somit ergibt sich eine Gesamtsumme von 268 Betroffenen (215 + 53).



## Beratungsanlass

Bei den 377 Beratungsfällen ging es um verschiedene Inhalte. Die Schwerpunkte der Beratung können Sie nachstehender Grafik entnehmen



Bei 40 % aller Fälle war der inhaltliche Schwerpunkt die **Stabilisierung**. Sexualisierte Gewalterfahrungen haben vielfältige und zumeist langwierige Belastungen für die seelische und körperliche Gesundheit der Betroffenen zur Folge. Daher geht es in unseren Beratungen am häufigsten um Verarbeitungsmöglichkeiten der erlebten sexualisierten Gewalt und die Entwicklung und Erprobung individueller Stabilisierungsstrategien.

Sehr hoch war eine **akute Krisensituation** der Anlass für Ratsuchende, unsere Beratung in Anspruch zu nehmen. In 28 % aller Fälle war dies in 2018 der Fall. Die Krisenintervention war also wiederum wie in den Vorjahren ein Schwerpunkt unserer Beratung. Der Anteil liegt seit 2014 bei mindestens 20 Prozent aller Beratungsanlässe.

Wir bieten als einzige Beratungsstelle in der Weser-Ems Region eine fachgerechte Antragsberatung, um eine Unterstützung aus dem Bundesfonds Sexueller Missbrauch beantragen zu können. Dieses sehen wir als Ursache für den relativ großen Bereich zum Thema „**Anträge an Fonds Sexueller Missbrauch**“. Bei neun Prozent aller Fälle ging es um Fragen und Unterstützung zur Antragstellung an den Fonds (In der oben abgebildeten Grafik mit **EHS\*** gekennzeichnet).

## 1.4. Onlineberatung

Die Onlineberatung hat sich inzwischen als Angebotsmöglichkeit für Ratsuchende fest etabliert. Die statistischen Auswertungen, die die Beratungssoftware beranet liefert, werden im nachfolgenden aufgeführt.

Insgesamt haben **53 Ratsuchende** das Onlineberatungsangebot genutzt.

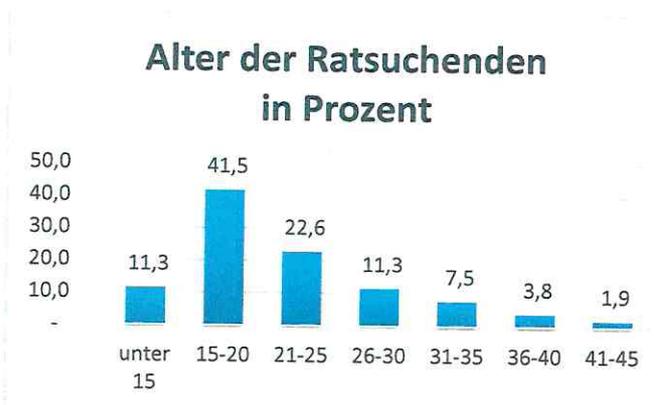
### Somit war die Gesamtsumme aller Ratsuchenden in unserer Einrichtung 430!

Diese Summe ergibt sich aus 377 Ratsuchenden (persönlich und telefonisch) und 53 Ratsuchenden, die das Onlineberatungsangebot genutzt haben.

Alle Ratsuchende waren weiblich.

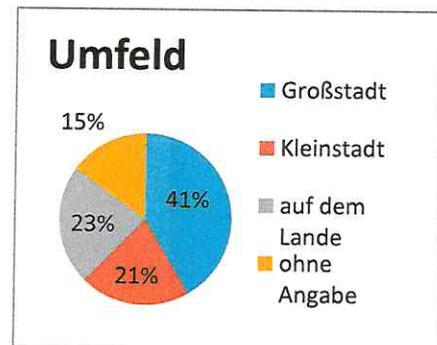
Die Anonymität in der Onlineberatung erleichtert den Ratsuchenden die Kontaktaufnahme mit uns als Fachberatungsstelle.

87 % bezeichneten die Beratung als **Erstberatung**. Diese Zahl entspricht wiederum der vorjährigen Auswertung. An dieser Zahl verdeutlicht sich ein weiteres Mal gegenüber den Vorjahren, dass das niedrigschwellige Angebot der Onlineberatung von Klientinnen sehr gut angenommen wird, die vorher keinerlei Kontakt zu einer Fachberatungsstelle aufgenommen hatten.



Wie in der Tabelle dargestellt, sind 75 Prozent aller Ratsuchenden- im Vorjahr 62 Prozent - maximal 25 Jahre alt. In der Onlineberatung war unsere Hauptklientel höchstens 30 Jahre alt (87 Prozent).

Insgesamt 248 Emails (Onlineanfragen) kennzeichneten die Intensität der Onlineberatung.



41 Prozent gaben als Wohnort „Großstadt“ an. 23 Prozent der Ratsuchenden wohnte im ländlichen Raum und 21 Prozent gaben an, aus einer Kleinstadt zu kommen. 94 Prozent der Ratsuchenden kamen aus Niedersachsen. Dies zeigt, dass auch bei der Onlineberatung Hilfe in der Nähe in Anspruch genommen wird. Insgesamt sind wir sehr erfreut über die weiterhin große Nachfrage unserer Onlineberatung.

## Finanzierung unserer Onlineberatung

Unser Onlineberatungsangebot konnten wir in dem Umfang aufgrund zahlreicher Spenden auch in 2018 weiter fortsetzen (siehe Einnahmen, Seite 1, Sachbericht bzw. Angaben im allgemeinen Verwendungsnachweis!).

Dieser Beratungsbereich gehört inzwischen zum Standardangebot einer Fachberatungsstelle und sollte deshalb finanziell auch durch öffentliche Finanzen abgesichert werden.

### Vorbildliche Unterstützungsmaßnahmen:

#### LZO Oldenburg:

Weihnachtsaktion der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der LZO – großzügige Spende in Höhe von 3.000 Euro, überreicht am 18. Januar von Christian Köhler, LzO-Regionaldirektor Privatkunden Oldenburg und Laura Drees vom Organisationsteam der LZO-Weihnachtsaktion



Manitowoc Crane, Wilhelmshaven – 1.250,- Euro Unternehmensengagement für soziale regionale Projekte – Fonds aus Cent-Beträgen der Entgeltabrechnungen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erbrachte eine großzügige Spende von 1.250,- Euro.



Zonta Club Oldenburg: 1.500,- Euro Die Frauen des Zonta Clubs Oldenburg unterstützten auch in diesem Jahr das Onlineberatungsangebot von Wildwasser mit einer großzügigen Spende von 1.500,- Euro.



Lions Club Ammerland Inamorata: 2.500,- Euro Hoherfreut konnten unsere Onlineberaterinnen Conny de Vries und Kerstin Koletschka eine Spende in Höhe von 2.500,- Euro entgegennehmen.



Wir können in 2019 die Onlineberatung weiterhin anbieten dank Unterstützung durch einmalige und wiederkehrenden Spenden.

## 1.5. Beratung allgemein

Die Fachberatungsstelle bietet betroffenen Mädchen und Frauen sowie deren privaten oder professionellen männlichen und weiblichen Bezugspersonen Beratung und Hilfe an. Die Unterstützung ist ressourcenorientiert, alltagsstabilisierend und traumaspezifisch.

Vorgehen und Inhalte der Beratung werden prinzipiell mit den Ratsuchenden besprochen. Durch diese Transparenz kann Vertrauen entstehen und die wichtige Erfahrung gemacht werden, die eigenen Belange wieder aktiv mitgestalten zu können. Dahinter steht die grundsätzliche Haltung, Menschen, die sexualisierte Gewalt erfahren haben, nicht nur als Opfer zu sehen, sondern sie ihn ihrer gesamten Person wertzuschätzen und an ihren Stärken anzusetzen (Ressourcenorientierung).

Unser Beratungsangebot umfasst:

- persönliche Beratung zur Aufarbeitung sexualisierter Gewalterfahrungen und der damit zusammenhängenden psychischen und sozialen Folgeprobleme
- Telefonberatung
- einmal in der Woche persönliche Beratung ohne Voranmeldung in der Beratungsstelle, um in Krisensituationen ein kurzfristiges Angebot zu ermöglichen
- durch Drittmittel finanzierte Onlineberatung
- akute krisenintervenierende Hilfe und Unterstützung für Mädchen und Frauen, die von sexualisierter Gewalt betroffen waren und/ oder bedroht sind
- Traumaspezifische Langzeitberatung für komplex traumatisierte Mädchen und Frauen
- Psychosoziale Prozessbegleitung: umfassende Aufklärung, psychosoziale Vorbereitung auf den Strafprozess und begleitende Unterstützung währenddessen und möglicher Schutz vor Retraumatisierung durch den Strafprozess entsprechend EU-Richtlinie
- Begleitung bei Inanspruchnahme von Opferhilfen
- Beratung für Angehörige, soziale Fachkräfte und weitere Bezugspersonen (Lehrkräfte, Nachbarn, Freunde u. a.):
- Mütter-, Väter- und Elternberatung
- Teilnahme an Hilfeplangesprächen und Helfer\*innenkonferenzen
- Fall- und Fachberatungen in psychosozialen Einrichtungen und Schulen
- Fachberatungen nach § 8 a und § 8b SGB VIII
- Hilfe bei der Antragstellung beim Fonds Sexueller Missbrauch (Ergänzendes Hilfesystem, EHS)
- auf Wunsch tiergestützte Beratung
- Außenstelle im Kreishaus Wildeshausen und mobile Beratung im Landkreis Oldenburg

## III Fachveranstaltungen / Vernetzung / Prävention

### Fachveranstaltungen

Als Fachberatungsstelle wurden wir angefragt nach bedarfsgerechten Fortbildungsangeboten und Fachinformationsveranstaltungen.

#### 3.1. Informationsgespräche

in der Beratungsstelle und „vor Ort“:

Studierende der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Studierende Fachhochschule Emden & Leer (zweimal), Schüler\*innen Berufsberatende Schule III – Oldenburg (zweimal), Grundschule Ofenerdiek – Oldenburg (zweimal), Frauenkreis Kreuzkirche - Oldenburg, Erzieherinnen in Ausbildung der Fachoberschule Soziales – Schiffdorf, LK Cuxhaven

#### 3.2. Fortbildungen:

##### Traum(a)-Koffer

Im Jahr 2018 haben wir ein neues Fortbildungsangebot konzipiert:

*„Ich packe meinen Traum(a)-Koffer und nehme mit....“*

Mithilfe der Materialien, die Wildwasser zur Umsetzung traumaspezifischer Hilfen in dem neuen Traum(a)-Koffer zusammengestellt hat, können folgende Fragen anschaulich geklärt werden:

- Was ist ein Trauma?
- Wie reagieren Betroffene?
- Welche Unterstützung ist hilfreich für Betroffene und für Sie?



So kann mit uns ein für jeden Arbeitsbereich passenden Traum(a)-Koffer „gepackt“ werden. Viele praktische Anregungen können mitgenommen werden.

Mit vier Veranstaltungen sind wir sehr erfolgreich gestartet.

- Offenes Angebot in unseren Räumlichkeiten (3 Veranstaltungen, 31 Personen)
- Kinderschutzbund Ammerland (1 Veranstaltung, 11 Personen)

##### „Trauma – was tun?!“, maßgeschneiderte Fortbildungen

- Jadehochschule, Vertrauensrat (7 Personen)
- Selam Lebenshilfe Oldenburg, (7 Personen)
- Förderschule Kleiststraße, Oldenburg (6 Personen)

## 4. Prävention

### 4.1. WenDo

Im Rahmen unserer Primärprävention haben wir **WenDo - Kurse** (Selbstbehauptung und Selbstverteidigung) für Mädchen durchgeführt:

- Kurs 1 am 17.02. für 11 – 13 jährige Mädchen – 12 Teilnehmende.
- Kurs 2 am 27.10. für 11 – 13 jährige Mädchen – 12 Teilnehmende.
- 9 Kurse für Mädchen und Frauen mit Beeinträchtigung bei der SELAM Lebenshilfe gGmbH in Oldenburg.

### 4.2. Cybermobbing und sexualisierter Gewalt im Internet

- Interdisziplinärer Informationsaustausch mit dem Koordinator der Prävention, Beauftragter für Jugendsachen der Polizeiinspektion Wilhelmshaven-Friesland
- Informationsgespräch zu Gefahren im Netz mit Mitarbeiter\*innen der Außenstelle Lernort VHS – Oldenburg
- 13. Oldenburger Präventionstag zum Thema „Medien kennen – Medien können“
- 2 Workshops zum Thema Cybermobbing, durchgeführt für Mitarbeiter\*innen der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

### 4.3. „LUIA IST HIER“

Wildwasser als Fachberatungsstelle hat die Lizenz, als Kooperationspartnerin der bundesweiten Präventionskampagne „Luisa ist hier“ diese Kampagne im Stadtgebiet Oldenburg durchzuführen. Es ist ein Hilfsangebot für Frauen und Mädchen in der Partyszene, Clubs, Diskos oder Kneipen.

Es soll ihnen ermöglicht werden, aus unangenehmen Situationen herauszukommen. Mit der Frage „Ist Luisa hier?“ können sich Frauen und Mädchen an das Personal wenden und bekommen unmittelbar, unkompliziert und diskret Hilfe.

Das Thekenpersonal wird dafür von uns als Fachberatungsstelle geschult.

Mehr Sicherheit für die Gäste – das ist das Ziel! Somit bewirkt die Kampagne auch Vorteile für die Gastronomie, nämlich ein klares Signal für Sicherheit und Schutz für Frauen und Mädchen. 2018 konnten wir folgende Gastronomen für die Kampagne gewinnen und entsprechend schulen:

- Das „Polyester“, Am Stadtmuseum 15, Oldenburg
- Das Cubes, Baumgartenstraße 3, Oldenburg
- Die umBAUbar, Stau 25-27, Oldenburg

Wir suchen in Oldenburg weitere Betriebe der Gastronomie, die sich an der Präventionskampagne beteiligen wollen!

Interessierte melden sich unbedingt bei uns. Gerne informieren wir ausführlich über dieses Projekt. In über 40 Städten gibt es LUISA IST HIER bereits:

[www.luisa-ist-hier.de](http://www.luisa-ist-hier.de)

Die Kampagne „Luisa ist hier!“ wurde vom Frauen-Notruf Münster e.V. initiiert.

## IV. Vernetzung / Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen und Trägern

Die Vernetzungsarbeit wird weiterhin als unabdingbar erachtet. Um Mädchen und Frauen aber auch Bezugspersonen adäquat helfen zu können, ist die Vernetzung mit den unterschiedlichsten sozialen Einrichtungen der Jugendhilfe, dem Jugendamt, der Opferhilfe, der Justiz und der Kriminalpolizei unerlässlich. Wir arbeiten zudem regelmäßig in verschiedenen Gremien mit.

Die Kooperation mit einzelnen Einrichtungen und Therapeut\*innen, Rechtsanwält\*innen, Ärzt\*innen etc. hat sich weiterhin positiv entwickelt.

Wir führten Vernetzungsgespräche mit nachstehenden Einrichtungen/Einzelpersonen/Gruppen:

- One Billion Rising Bündnis
- Niedersächsische Landesschulbehörde
- Geschäftsführer des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Niedersachsen e.V. – Kreisverband Oldenburg-Ammerland
- Psychologische Beratungsstelle der Stadt Oldenburg, Donnerschweer Straße
- Beratungsstelle für von Gewalt betroffene Frauen mit Migrationshintergrund Olena, Oldenburg
- Opferhilfebüro Oldenburg
- Schulsozialarbeiterin Grundschule Kreyenbrück
- Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie (KJPP), Oldenburg
- Kinderschutzzentrum Oldenburg

### Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit in folgenden Gremien:

- Städtischer Arbeitskreis „Sexueller Missbrauch“
- Städtischer Arbeitskreis gegen häusliche Gewalt
- „Aktionsbündnis 2000“ (Vernetzung sozialer und psychosozialer Einrichtungen) in Oldenburg
- Kinderschutzgruppe der Kinderklinik Oldenburg
- Lenkungsgruppe Schule / Präventionsrat Oldenburg
- Austauschtreffen der insoweit erfahrenen Fachkräfte § 8a, § 8b
- Arbeitskreis „Sexualität und Partnerschaft behinderter Menschen“
- Feministisches Forum
- Frauenprojektetreffen / Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Oldenburg
- Mitgliederversammlung des Präventionsrates Oldenburg
- Intervisionsgruppe Onlineberatung
- Berufsgruppe gegen sexuelle Gewalt im Landkreis Oldenburg
- Arbeitskreis „häusliche Gewalt“ im Landkreis Oldenburg
- Arbeitskreis „Schule trifft Beratung“ im Landkreis Oldenburg
- Vernetzungstreffen „Psychosoziale Prozessbegleitung Niedersachsen“

- Landesarbeitsgemeinschaft der niedersächsischen autonomen Beratungsstellen gegen sexuellen Missbrauch
- Verbund der Niedersächsischen Frauen- und Mädchenberatungsstellen gegen Gewalt
- **DGfPI** Deutsche Gesellschaft für Prävention und Intervention bei Kindesmisshandlung, -vernachlässigung und sexualisierter Gewalt e. V.

## V. Öffentlichkeitsarbeit

### Aktionen:

- **One Billion Rising – Oldenburg erhebt sich** - am 14.02.2018 auf dem Schlossplatz (siehe Flyer)



- **Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen und Mädchen am 25. November**  
Innenstadtaktion mit Kartons  
Zeitungsinterview mit Rita Schilling und Ingeborg Wibbe (siehe Ausdruck NWZonline v. 26.11.2018)



Im Berichtsjahr haben wir auf verschiedenen Veranstaltungen sowie mit Presseartikeln zahlreiche Interessierte, Fachkräfte und Betroffene erreicht. Unser Tätigkeitsbericht 2017 wurde in einem Pressegespräch vorgestellt und es gab eine Berichterstattung in der örtlichen Presse. Im Anhang zu diesem Sachbericht sind Kopien der Berichterstattungen beigelegt.

**Homepage Wildwasser Oldenburg - [www.wildwasser-oldenburg.de](http://www.wildwasser-oldenburg.de)**

Neben der Möglichkeit, mit Pressemitteilungen die Öffentlichkeit zu informieren, nutzen wir unsere eigene Homepage durch aktuelle Meldungen die Öffentlichkeit zu erreichen. Unsere Flyer und Infoblätter sind auf der Homepage downloadbar. Das Internet ist ein selbstverständliches Medium geworden, auch für die Personen, die allgemeine oder fachspezifische Informationen suchen bzw. sich nach Beratungsmöglichkeiten erkundigen wollen. In 2018 haben wir die Modernisierung unserer Homepage vorangetrieben und werden diese 2019 abschließen.

## VI. Auslastungsgrad

Die Beratungsstelle war insgesamt sehr ausgelastet. Als eine spezialisierte Fachberatungsstelle und insbesondere als Kriseneinrichtung halten wir die persönliche Beratung ohne Voranmeldung (einmal wöchentlich) als niedrighschwelliges Angebot für unabdingbar. Dieses Angebot wurde auch in 2018 häufig in Anspruch genommen.

Schwersttraumatisierte Mädchen und Frauen, die unter einer posttraumatischen Belastungsstörung (PTBS) aufgrund der Gewalterfahrung leiden, brauchen ein möglichst engmaschiges „Beratungssetting“ wegen ihrer multifaktoriellen Belastung.

Oldenburg, den 20. März 2019

### Anlagen zum Sachbericht:

- Presseberichte
- Flyer
- Infoblatt

hnen die meisten in der ldt Oldenburg, 25 kom- in aus dem Landkreis enburg, zehn aus dem merland. Die übrigen tsuchenden kommen aus a Landkreisen Cloppen- rg und Wesermarsch, an- ren Regionen oder haben ne Angaben gemacht. i Personen wurden 2017 ekt beraten, 50 davon izten das seit 2006 be- hende Angebot der On- eberatung. „Es bietet den teil der Anonymität und jederzeit nutzbar – und zh von Menschen, die ht oder nur schwer zu e- , persönlichen Beratung uns kommen können“, lärt Rita Schilling. Seit zinn wird die Online-Be- ung ausschließlich über anden finanziert.

50ter Teil der Ratsu- anden waren mit 49 Pro- it die Betroffenen selbst, Prozent waren Fachkräf- wie Sozialpädagoginnen r Lehrkräfte. „Insbeson- e diese Gruppe spielt e besondere Rolle als ickenbauer zwischen gleitung, die für die Betrof- 1. Betroffenen und uns

wenn das Angebot erst be- kann werden muss: „Die Zahlen steigen bereits an“, berichtet Birte Fuhrhop- Martenstein.

Die Prävention nimmt ei- nen wichtigen Teil der Ar- beit bei Wildwasser ein. Dazu gehören sowohl In- formationsgespräche als auch Fachinformatio- nen und Fortbildungsveran- staltungen. Eine wachsen- de Nachfrage war 2017 bei den angebotenen WenDo- Kursen für Selbstbehaup- tung und -bestimmung zu verzeichnen. Fortgesetzt wird auch 2018, dank einer weiteren Förderung durch

die Bundesbeauftragte für Migration, Flüchtlinge und Integration, das Projekt „Trauma – was tun?“, mit dem eine sekundäre Trau- matisierung bei Helfern in der Arbeit mit geflüchteten Frauen und Mädchen ver- hindert werden soll.

Neu im Portfolio der Ar- beit von Wildwasser ist das Projekt „Luisa ist hier“, das bundesweit bereits in mehr als 40 Städten existiert (siehe Infokasten).

**Reinhold**  
**Hauken**  
 Alexanderstr. 334  
 Ernähren Sie sich gesund!

als Beratungsstelle“, sagt Birte Fuhrhop-Martenstein. Betroffene würden, sich häufig an Vertrauensper- sonen wie Lehrer wenden, diese könnten sich dann an Wildwasser richten, um auch dort über das sinnvolle wei- tere Vorgehen zu sprechen. Drittegrößte Gruppe sind Mütter, die sich an Wild- wasser wenden. Insgesamt nimmt der Anteil an Eltern, die auch der Väter, die sich an die Beratungsstelle wen- den, zu.

Seit 2014 bietet Wildwasser eine psychosoziale Pro- zessbegleitung für Betrof- fene von Sexualstraftaten an. Mit Cornelia de Vries

verfügt die Beratungsstel- le über eine besonders ge- schulte Mitarbeiterin für diesen Bereich. Seit dem vergangenen Jahr gibt es, durch die Umsetzung ei- ner Richtlinie der EU, einen Rechtsanspruch auf die Be- ratung, die für die Betrof- fenen kostenlos ist. Auch



Die Wildwasser-Mitarbeiterinnen Rita Schilling und Birte Fuhrhop-Martenstein (v.l.) stellten der Jahresbericht 2017 vor. Foto: Ruhlsan

# Zahl der Beratungen steigt

## Wildwasser stellt Jahresbericht vor

Von Lars Ruhlsan

JLDENBURG. Wenn Wild- wasser-Mitarbeiterin Rita Schilling von einem „un- aufregten Jahr 2017“ spricht, bedeutet dies im Umkehrschluss nicht, dass sie und ihre Kolleginnen in der Fachberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt an Mädchen und Frauen im vergangenen Jahr unter mangelnder Betätigung ge- litten haben – eher im Ge- genteil.

Die Zahl der Ratsuchende blieb mit 362 in etwa auf Vorjahresniveau, die Zahl der Beratungskontakte

In anderen Städten ist es be- reits eingeführt und etabliert, nun gehört auch Oldenburg zum „Luisa“-Netzwerk. „Ziel dieses bundesweiten Präven- tionsprojekts ist es, Mädchen und Frauen mehr Sicherheit zu geben, wenn sie in Clubs, Kneipen oder Diskotheken unterwegs sind“, erklärt Rita Schilling. Der Satz „Luisa ist hier“ fungiert hier als Code: Wenn eine Frau sich bedängt oder nicht sicher fühlt, viel- leicht sogar sexuell belästigt oder gar bedroht wird, und die Worte gegenüber dem

Bescheid. Sie begleiten die Frauen in einen sicheren Raum und bietet diesen Hilfe an. Im Vorfeld wird das Personal geschult, um entsprechend reagieren zu können. Erste Gespräche mit Oldenburger Gastronomien haben die Wildwasser-Mit- arbeiter bereits geführt, mit dem Polyester ist eine erste Kneipe bereits dabei. Weitere sollen möglichst bald folgen. Informationen zu „Luisa ist hier!“ gibt es entweder unter [www.luisa-ist-hier.de](http://www.luisa-ist-hier.de) oder bei Wildwasser unter [www.wildwasser.de](http://www.wildwasser.de).

„Luisa ist hier“

# FEMINISTISCHES FORUM OLDENBURG

## Sie protestieren gegen Gewalt an Frauen

Lea Giebmanns



Wand aus Informationen: Mit bunten Kisten präsentieren die Teilnehmerinnen ihre Forderungen, die auch durch die Stadt getragen wurden.

Bild: Lea Giebmanns 1 / 3

Etwa jede dritte Frau in Deutschland hat schon einmal die Erfahrung gemacht, von körperlicher, seelischer oder sexueller Gewalt bedroht gewesen zu sein. Die Teilnehmer wollen mit ihrer Aktion in der Innenstadt die Aufmerksamkeit für das Thema präsent halten.

Ein gemütliches Sofa, eine warme Mahlzeit, liebevolle Menschen – das eigene Zuhause steht oft sinnbildlich für einen Ort der Sicherheit und Geborgenheit. Dieses Zuhause wird für viele Frauen jedoch zu einem Ort der Gefahr. Auch im Alltag sind Frauen und Mädchen in Schule, am Arbeitsplatz oder beim Sport von körperlicher, seelischer oder sexueller Gewalt bedroht. Etwa jede dritte Frau in Deutschland hat diese Erfahrung schon einmal gemacht.

Für das Feministische Forum Oldenburg ist das ein Anlass, das Thema Gewalt an Mädchen und Frauen in der Öffentlichkeit präsent zu halten. Das Forum ist ein lockerer Zusammenschluss verschiedener Organisationen, die sich für betroffene Frauen einsetzen. Sie nutzten den 25. November, der seit 1999 offizieller internationaler Gedenktag gegen Gewalt an Mädchen und Frauen ist, um auf das Thema aufmerksam zu machen. Das Feministische Forum Oldenburg zog am Samstag mit einem informativen Gedenkzug durch die Innenstadt. Los ging es mit etwa 50 Leuten um 13 Uhr am Julius-Mosen-Platz. Die Teilnehmer hatten hierfür zahlreiche Kisten gestaltet, auf denen sie Statistiken aber auch Forderungen präsentierten. Dadurch soll die Not der Frauen sichtbar gemacht werden. „Nein heißt Nein“, „Zugang zu Frauenhäusern für Alle“ oder „Keine Wartezeit auf Hilfe“ waren neben vielen anderen Aussagen auf den bunten Kisten zu lesen. Neben den Organisatoren und Hilfsorganisationen beteiligten sich auch Einzelpersonen an der Aktion. Einige nahmen sich spontan Zeit um den Lauf zu begleiten.

„Ich habe auch schon an ähnlichen Aktionen an meinem früheren Wohnort in Köln teilgenommen“, sagt eine junge Teilnehmerin. „Es ist mir wichtig, mich für das Thema einzusetzen“.

Die Teilnehmer zogen mit ihren Kisten durch die Haarenstraße, die Langestraße und die Achternstraße bis zur [Hirsch-Apotheke](#). Über Mikrofon und Lautsprecher wurden die Passanten über die Hintergründe der Aktion informiert.

Sie findet bereits zum zweiten Mal statt. „Wir möchten mit Passanten ins Gespräch kommen“, sagt Rita Schilling von Wildwasser. Gewalt an Mädchen und Frauen sei ein Problem, das auch in Oldenburg und im ländlichen Umland präsent sei. „Die gefühlte größere Anonymität in der Stadt hilft einigen Betroffenen hier leichter, sich für das Thema zu öffnen“, sagt Schilling. Die Beratungsorganisationen seien in Oldenburg gut untereinander vernetzt, was die Arbeit erleichtere. Um schnell und umfassend helfen zu können, brauche es qualifiziertes Personal und öffentliche Gelder. Hier wünscht sich Schilling noch mehr Unterstützung.

„Wenn die Leute bei uns landen, dann ist schon viel gewonnen“, sagt [Ingeborg Wibbe](#), die als Traumafachberaterin bei Wildwasser arbeitet. Der Verein setzt sich gegen sexualisierte Gewalt an Mädchen und Frauen ein. Wichtig sei, genau hinzusehen und auch bei einem ersten Verdacht auf Gewalt im eigenen Umfeld Beratungsangebote in Anspruch zu nehmen. „Oftmals zögerten die Leute, da sie niemanden zu Unrecht beschuldigen wollen. Es sei aber immer besser einmal zu viel nachzufragen als einmal zu wenig“. Gemeinsam mit den Oldenburger Beratungsstellen könne dann überlegt werden, wie mit dem Verdacht umgegangen werden kann.

Für Wibbe ist es wichtig, das Thema Gewalt an Frauen in der Gesellschaft präsent zu halten. „Je häufiger öffentlich darüber gesprochen wird, desto eher trauen sich betroffene Frauen ihre Scham zu überwinden und Hilfe in Anspruch zu nehmen. Sie wissen dann, dass sie nicht die einzigen sind, denen es so geht.“

Quelle: NWZonline vom 26.11.2018

## HILFSANGEBOT FÜR FRAUEN

### Luisa jetzt auch in Oldenburgs Kneipen zu finden

Gloria Balthazaar



Haben das Kampagnenmaterial im Polyester Club entgegengenommen (von links): Inhaber Stefan Mühlhaus, Thekenkraft Inga Becker, sowie die Türsteher Lea Zingel und Fokko Bornheim  
Bild: Wildwasser

Wenn der gewalttätige Ex den Laden betritt oder der neue Bekannte zudringlich wird, brauchen Frauen Unterstützung. Dank „Luisa“ können sie diskret auf die Notsituation aufmerksam machen. Hier das Wichtigste zu dem Projekt in Kooperation mit Wildwasser.

**Oldenburg** Eine junge Frau sitzt gemütlich am Tresen in einer Bar, hält ein Cocktailglas in der Hand und schaut immer wieder zum Eingang. Sie wartet auf ihre gute Freundin, hat sie der Kellnerin erzählt. Plötzlich dreht sich die junge Frau aber von der Tür weg, sie wirkt verängstigt und nervös. Ihr Ex-Freund, der sie früher oft geschlagen hat, hat gerade das Lokal betreten.

„Ist Luisa hier?“, fragt sie den Mitarbeiter hinter dem Tresen. „Klar, komm mit. Ich bringe dich zu ihr“, antwortet der Barkeeper und geht mit der jungen Frau in den hinteren Bereich der Bar, zu dem Gäste eigentlich keinen Zugang haben.

Was steckt hinter der Kampagne ?

„Luisa' ist ein Hilfsangebot für Frauen und Mädchen in der Partyszene“, sagt Kerstin Koletschka von der Fachberatungsstelle [Wildwasser Oldenburg](#), die sich gegen sexualisierte Gewalt an Mädchen und Frauen einsetzt. Mit der Frage „Ist Luisa hier?“ können sich Frauen und Mädchen an das Personal in Kneipen, Bars oder Clubs wenden. „Dann wird die Frau an

einen sicheren Ort gebracht und erhält die Art von Hilfe, die sie gerade braucht oder möchte“, erklärt Koletschka.

Ins Leben gerufen wurde die Aktion 2016 vom Verein Frauen-Notruf Münster. „Inzwischen ist daraus eine bundesweite Kampagne geworden, an der sich über 40 Städte beteiligen“, sagt die Wildwasser-Mitarbeiterin.

Warum gibt es den Code mit „Luisa“ ?

Der Code soll die Hemmschwelle senken, sich Hilfe zu holen. „Gerade wenn es in den Clubs laut ist, will man ja nicht sein Anliegen über den Tresen rufen und damit die Aufmerksamkeit anderer Gäste auf sich ziehen“, erklärt Koletschka.

## AKTIV WERDEN

**Kneipen, Bars und Clubs**, die sich an der Luisa-Kampagne beteiligen möchten, können sich an die Fachberatungsstelle Wildwasser Oldenburg wenden.

**Um Termine** für Schulungen abzustimmen, sollten sich Gastronomiebetriebe per E-Mail an [info@wildwasser-oldenburg.de](mailto:info@wildwasser-oldenburg.de) oder telefonisch unter Telefon 1 66 56 melden.

Der Name „Luisa“ wurde für die Kampagne nicht zufällig ausgewählt – er beinhaltet einen Kopftouren, das heißt, er ist auch in einer lauten Umgebung gut verständlich. „Außerdem bedeutet der Name ‚die Kämpferin‘ – das passt perfekt“, sagt die Angestellte der Beratungsstelle.

Wie wird das Personal im Unternehmen geschult ?

„Eine Mitarbeiterin von Wildwasser geht in die Gastronomiebetriebe und erläutert zunächst Hintergründe und Grundsätze der Kampagne“, sagt Koletschka. Gemeinsam wird beispielsweise ein sicherer Rückzugsort ausgemacht, an den die Frauen gebracht werden.

Die Mitarbeiter lernen aber auch, keine Fragen zu stellen. „Die Frauen müssen nicht erklären, was ihnen passiert ist. Sie können nach ‚Luisa‘ fragen, wenn sie sich in einer Situation unwohl fühlen, belästigt oder bedroht worden sind“, erklärt Koletschka.

Welche Gastronomiebetriebe machen mit ?

Derzeit beteiligt sich in Oldenburg nur der **Polyester Club** an der Kampagne. „Weitere Gastronomiebetriebe haben aber schon ihr Interesse bekundet“, freut sich die Wildwasser-Mitarbeiterin.

In naher Zukunft wird Luisa auch in der **Umbaubar**, der Loft Gastronomie GmbH, dem Amadeus Tanzspeicher, im **Cubes**, im Gesellig Miet & Event Club und im **Molkerei Klub** zu finden sein. „Wir hoffen, dass sich noch mehr Unternehmen an der Kampagne beteiligen, so dass sich die Frauen überall sicher fühlen können“, sagt Koletschka.

Quelle: NWZ vom 23.07.2018

# Eine Milliarde Menschen tanzen – und Oldenburg tanzt mit

Mittwoch, 14. Februar 2018 um 16 Uhr Lefferseck, Lange Straße 11  
Ab 19 Uhr ist Party im „Polyester“, Am Stadtmuseum 15

# 2018



**ONE BILLION DANCING**  
und Oldenburg tanzt mit

## IN LEICHTER SPRACHE

One billion rising ist englisch. Es heißt: Eine Milliarde Menschen erheben sich. Es ist eine Aktion. Sie findet auf der ganzen Welt statt. Am Valentins-Tag. Der ist am 14. Februar 2018.

Die Menschen in Oldenburg tanzen an diesem Tag gemeinsam. Sie tanzen gegen Gewalt an Frauen und Mädchen mit und ohne Beeinträchtigung. Sie tanzen für: Wert-Schätzung, Respekt, Selbst-Bestimmung und Gerechtigkeit.

Man kann für den Tanz üben. Hier gibt es eine Anleitung: [www.oldenburg.de/gleichstellung](http://www.oldenburg.de/gleichstellung). Die Anleitung ist auch für Rollstuhl-Fahrerinnen. Man kann auch tanzen, ohne zu üben.

Eka Oehne spricht ein Gruß-Wort. Annie Heger führt durch die Aktion. Sie ist Schau-Spielerin, Tänzerin und Moderatorin. Sie zeigt zusammen mit zwei Tänzerinnen, wie der Tanz geht. Die Samba-Schule Oldenburg Eversten sorgt für gute Stimmung. Und eine D-Jane. Das ist eine Frau, die Musik auflegt.

Wir freuen uns, wenn Sie kommen.  
Seien Sie dabei!

